

Jahresporträt

2020

Der Stimme der Schweizer Förderstiftungen

Liebe Mitglieder, liebe Partner, liebe Freunde

Wie speziell 2020 war, muss ich nicht mehr erwähnen. Wie das Jahr einen Verband beeinflusst hat, der davon lebt, dass sich seine Mitglieder einbringen und engagieren, haben wir alle erlebt. Wir haben einen grossen Teil unseres Austauschs ins Internet verlagert, dessen Viren uns in der Regel nichts anhaben können – das aber für meinen Geschmack auf die Dauer dann doch etwas zu antiseptisch ist. Wir haben gezoomt, geteamt, gestreamt und waren wohl mehr in der Cloud als die Kosmopoliten unter uns dies in normalen Reisezeiten sind. Wir sind an die Grenzen des digital Möglichen gegangen und haben erlebt, wie auch die beste High-Tech-Ausstattung gegen die Wand fährt, wenn die Mauern wie bei der Mitgliederversammlung zu dick sind. SwissFoundations hat die Chance gepackt und letztes Jahr dank unserem cyber-fitten Team auf der Geschäftsstelle das digitale Upgrade geschafft.

Ähnlich bedeutend war die andere grosse Herausforderung, die unsere Mitglieder in bewundernswerter Weise gemeistert haben: nämlich in der Krise die Rolle und den Wert des Stiftungssektors

unter Beweis zu stellen. Nicht nur, dass unzählige Stiftungen mit Sonderbudgets, zusätzlichen Programmen und Extra-Efforts alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, um ihren Partnern schnell und unkompliziert durch die schwierige Lage zu helfen. Auch SwissFoundations hat als Themenführerin die Gunst der Stunde genutzt und mit den Mitgliedern im «Horizon Scan» über die Rolle und Aufgaben der Stiftungen debattiert. Unter dem Leitspruch «Foundation For Future» werden 2021 die Themen angepackt, die in diesem Prozess lanciert wurden.

Schliesslich hat uns im 2020 die Führung der Geschäftsstelle beschäftigt. Nach der Neubesetzung der Leitung in der Romandie mit Aline Freiburghaus, hat sich Beate Eckhardt nach 15 Jahren erfolgreicher Aufbauarbeit verabschiedet. Mit Esprit, Charme und Elan hat sie SwissFoundations im Wesentlichen zur Stimme der Schweizer Förderstiftungen gemacht. Ein grosses MERCI BEATE und alles Gute für die Zukunft! Dasselbe wünschen wir auch Franziska Juch, mit der wir zu unserem Bedauern nur ein halbes Jahr zusammenarbeiten durften. Dass das Tagesgeschäft, Veranstaltungen

und wichtige politische Aktivitäten bei allen Wechseln in gewohnter Qualität stattgefunden haben, ist unserem grossartigen Team auf der Geschäftsstelle um Montserrat Bellprat, Aline Freiburghaus und Katharina Guggi zur verdanken.

2020 wird als ein Jahr der grossen Veränderungen in Erinnerung bleiben, als Jahr, in dem das Home Office salonfähig, Stiftungen agil und SwissFoundations digital wurde. Es ist eine unglaubliche Chance, die wir hier präsentiert bekommen. Ich bin überzeugt, dass SwissFoundations und seine Mitglieder sie packen werden und freue mich darauf, mit Ihnen zusammen die Schweizer Stiftungen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.



Dr. Lukas von Orelli,
Präsident SwissFoundations

Seite 2

INSPIRIEREN

Seite 4

INFORMIEREN

Seite 5

VERNETZEN

Seite 6

FÖRDERN IN KRISENZEITEN

Seite 8

POSITIONIEREN

Seite 11

ORGANISATION UND GOVERNANCE

Seite 12

UNSERE MITGLIEDER 2020

Das SwissFoundations Stiftungsgespräch hat bewiesen: **Netzwerken** geht auch mit Maske

SwissFoundations Stiftungsgespräch

«Foundation For Future» – Edition

1. Oktober 2020, Casino Bern & online

Die Zukunft ist ungewiss. Das war schon immer so, doch die ersten Monate von 2020 haben uns das nochmals mit aller Wucht vor Augen geführt. Erst recht ein Grund gemeinsam Zukunftsszenarien zu entwickeln und über die #FoundationForFuture zu reflektieren. Wie könnte das aussehen? In seinem Einstieg ins Thema appellierte Dr. Lukas von Orelli eindringlich an die Selbstreflexion von Stiftungen. Als dritte Kraft neben Staat und Wirtschaft können Stiftungen ganz unterschiedliche Rollen übernehmen. Doch was trägt die junge Generation zum Stiftungssektor bei? Das hochkarätige Panel, moderiert von Etienne Eichenberger, vertiefte die Diskussion und schlug den Bogen zu den ausgewählten Workshop-Highlights vom abgesagten Stiftungssymposium «Foundation For Future». Sie markierten den Abschluss eines programmreichen Tages, der, wenigstens für einen kurzen Zeitraum in diesem speziellen Jahr, Netzwerken und persönlichen Austausch ermöglicht hat. stiftungsgespraech.ch



Wie gestalten wir die Stiftungsarbeit heute für morgen, Tina Ruchti, Director elea Foundation?

SwissFoundations im europäischen Austausch

PEXforum 2020

23.–24. Januar 2020, Madrid

Ein europäischer Philanthropie-Peer Exchange – diese Idee gab den Ausschlag für das erste PEXforum organisiert von Donors and Foundations Networks in Europe (Dafne). 124 Teilnehmende identifizierten gemeinsam Herausforderungen und Chancen für den Sektor, tauschten Best Practices und Erkenntnisse aus, erkundeten konkrete Projekte und luden andere zur Zusammenarbeit ein. Damit haben sie den Grundstein für die PEXcommunity gelegt, welche sich inzwischen auf zahlreichen digitalen Kanälen zusammenfindet und in thematische Untergruppen organisiert hat. SwissFoundations ist insbesondere beim praktischen Austausch zu Kommunikationsthemen – der Comms Community – stark engagiert. dafne-online.eu/pex



Gesellschaftliche Herausforderungen brauchen sektorübergreifende Lösungen. Wie das aussehen könnte, erzählt Dr. Antonia Jann, Geschäftsführerin Age-Stiftung

Beste Stiftungsratspraxis

Unternehmung und Stiftung – eine facettenreiche Beziehung

17. September 2020, Lake Side, Zürich

Stiftungen und Unternehmen sind auf vielfältige Weise miteinander verflochten. Neben Stiftungen, die Unternehmensbeteiligungen halten oder direkt ein Unternehmen führen, engagieren sich viele Unternehmen über eine gemeinnützige Corporate Foundation für die Gesellschaft. Ein dritter Aspekt betrifft die seit einigen Jahren diskutierten unternehmerischen Fördermodelle, mit denen gemeinnützige Stiftungen ihre Förderwirkung zu erhöhen versuchen. 74 Teilnehmende haben sich anlässlich des Weiterbildungsseminars «Beste Stiftungsratspraxis» ausführlich mit dem Thema auseinandergesetzt. Das Seminar wird jährlich von SwissFoundations gemeinsam mit dem Europa Institut der Universität Zürich und dem Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel organisiert.

FOCUS: Philanthropy

Anlässlich des Europäischen Tag der Stiftungen am 1. Oktober initiierte Donors and Foundations Networks in Europe (Dafne) das FOCUS : Philanthropy Projekt, um die Vielfalt der europäischen Philanthropie und die tägliche Arbeit von Stiftungen zu zeigen. Die SwissFoundations Mitglieder beteiligten sich zahlreich und äusserst erfolgreich: Von den 15 Beiträgen aus der Schweiz, schafften es fünf Geschichten unter die Top 30 des Wettbewerbs. Siegerin ist die Hear the World Foundation, ebenfalls aus der Schweiz. Wir gratulieren und danken unseren Mitgliedern für diese inspirierenden Bilder!



Off-premises engagement – Christoph Merian Stiftung
Foto: Kathrin Schulthess



Changemakers at play – Swiss Re Foundation
Foto: Christian Bobst Photography



Ha's moment of lift: Hearing for the first time –
Hear the World Foundation
Foto: Tim Barker



A perfect tandem – UBS Foundation for Social Issues
and Education
Foto: Sophie Stieger

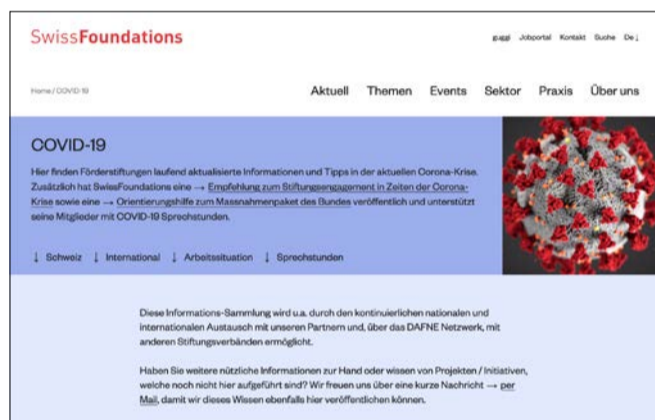


Making compassion visible: HelloMask – Gebert RUF Foundation
Foto: Alain Herzog/ EPFL

Förderung in Zeiten von Corona: Information, Koordination und Kulanz

COVID-19 Wissensplattform für Förderstiftungen

Was leisten Stiftungen in der Schweiz und International während der Corona-Krise? Wie kommunizieren sie und welche Nothilfefonds existieren bereits? Um diesbezüglich eine Anlaufstelle zu schaffen, hat SwissFoundations innert weniger Wochen eine Wissensplattform auf die Beine gestellt, welche rege genutzt wurde. Besonders inspirierend war dabei die sektorübergreifende Bereitschaft Wissen zu teilen, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und mehr Kapazitäten für die unterschiedlichen Initiativen zu schaffen: swissfoundations.ch/covid-19



COVID-19 Sprechstunden

Mit dem Ausbruch der Corona-Krise reagierte SwissFoundations auf das Bedürfnis seiner Mitglieder, sich über gemeinsame Herausforderungen und Lösungsansätze auszutauschen. Seit Beginn der Pandemie im März wurden 23 Sprechstunden mit über 550 Teilnehmenden in Deutsch, Französisch und Englisch organisiert, die sich an drei Interessensgruppen orientierten:

Förderung & Stiftungsarbeit

Förderstiftungen im Krisenmodus – Aktuelle Stiftungsinitiativen 24.03.20

Fondations donatrices en période de crise – comment pouvons-nous nous soutenir mutuellement 26.03.20

Nothilfefonds/Emergency funds 31.03.20

Le travail des fondations et leurs soutiens – Fonds d'urgence 01.04.20

Philanthropic Engagement – International Grant Making 07.04.20

Förderung während und nach der Corona Krise 21.04.20

Webinaire action sociale – Séniors et Covid-19 22.04.20

Philanthropic Engagement – Planning in uncertain times 28.04.20

Webinaire Action sociale – Personnes fragilisées par la crise 05.05.20

Webinaire Action sociale – Situation des étudiants et des femmes 12.05.20

Webinaire Action sociale – Situation sociale dans le Canton de Vaud 19.06.20

Erfahrungen und Herausforderungen im Ausland und in der Schweiz 30.06.20

Cercle de travail Action sociale – Urgence sociale et covid-19 17.09.20

Webinaire Action sociale – 2ème vague Covid-19 19.11.20

Kulturförderung in Krisenzeiten

Nothilfe für Kulturschaffende: Wie reagieren in der Corona-Krise? 20.03.20

Aide d'urgence pour l'art et la culture 25.03.20

Entwicklungen / Stand der Arbeiten bei Pro Helvetia, Suisse Culture Sociale und den Kantonen 26.03.20

Update zu den neuesten Entwicklungen 03.04.20

Kulturförderung in Krisenzeiten – Die Zeit danach 27.04.20

Kulturförderung in Krisenzeiten – Zweite Welle 09.12.20

Finanzen & Recht

Stiftungen als Vermieter in Krisenzeiten 02.04.20

Vermögensbewirtschaftung in Zeiten der Corona-Krise 23.04.20

Governance in Krisenzeiten 02.07.2020

Empfehlung zum Stiftungsengagement in Zeiten der Corona-Krise

Die Corona-Krise zeigt deutlich, wie schnell sich der Sektor mobilisiert und auf eine aktive Kommunikation mit seinen Partnern setzt. Die Empfehlungen von SwissFoundations zu Stiftungssolidarität in Zeiten der Krise, ebenso wie andere internationale Aufrufe, schaffen Orientierung und ermöglichen eine koordinierte Aussenkommunikation.

swissfoundations.ch/aktuell/empfehlung-stiftungsengagement

Merkblatt Governance in Krisenzeiten

Angesichts der im Frühling 2020 beschlossenen Massnahmen zur Verzögerung der Ausbreitung des Corona-Virus stellte sich die Frage, wie Förderstiftungen die Governance Anforderungen weiterhin erfüllen können. Wie können beispielsweise Stiftungsratssitzungen abgehalten werden und Beschlüsse gefasst werden ohne physische Zusammenkunft? Wie kann die Rechenschaftsablage bei der Stiftungsaufsichtsbehörde ordnungsgemäss erfüllt werden? Beantwortet werden diese Fragen im Merkblatt:

swissfoundations.ch/wp-content/uploads/2021/04/Governance-in-Krisenzeiten_2020.pdf

Grantee Review Report

Die Arbeit von Stiftungen wird häufig als wenig sichtbar, zugänglich und nachvollziehbar wahrgenommen. Eine von der Stiftung Mercator Schweiz und SwissFoundations lancierte und Ende Februar vom Center for Philanthropy Studies der Universität Basel publizierte Studie zeigt nun ein ganz anderes Bild. Der Grantee Review Report 2019 bietet erstmals in der Schweiz eine breit abgestützte und unabhängig erhobene Beurteilung der Unterstützungsleistungen von sieben Schweizer Förderorganisationen aus Sicht der Destinatäre. Zum Jahresbeginn trafen sich Vertreter von SwissFoundations und Swissfundraising zur Diskussion der Resultate aus dem Report. Einer wichtigen Aussage des Reports, der Bedeutung des persönlichen Austauschs, wurde dadurch direkt Folge geleistet. swissfoundations.ch/aktuell/grantee-review-report

Schweizer Stiftungsreport 2020



Mit 216 aufgelösten Stiftungen erreichten die Liquidationen Ende 2019 einen neuen Rekord. Hingegen nimmt das Schweizer Stiftungswesen mit 13'293 gemeinnützigen Stiftungen weiterhin eine Spitzenposition ein. Auch das Verhältnis zwischen Stiftungen und Politik kommt in Bewegung, wie der Spezialfokus in der 11. Ausgabe des Report beleuchtete: Während national immer mehr Kantone eigene Strategien zur Förderung von philanthropischen Engagements erarbeiten, trägt die Koalition auf europäischer Ebene bereits Früchte. Dies zeigte sich insbesondere beim Automatischen Informationsaustausch (AIA), deren Ausnahmen für gemeinnützige Stiftungen vorerst beibehalten werden. Wesentlich dazu beigetragen hat der intensive Austausch von SwissFoundations mit anderen europäischen Verbänden und OECD-Vertretern.

Der Stiftungsreport wird jährlich von SwissFoundations, dem Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel und dem Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich herausgegeben. Er enthält aktuelle Zahlen, Fakten und Trends aus dem In- und Ausland und soll zu einer besseren Wissensgrundlage im Stiftungswesen beitragen. Der Stiftungsreport steht in deutscher und französischer Sprache als kostenloser Download zur Verfügung. stiftungsreport.ch

SwissFoundations Benchmark Report 2020



Bereits zum fünften Mal in Folge hat SwissFoundations seine Mitglieder zu ihrer Vermögensbewirtschaftung befragt und die Ergebnisse anschliessend im Benchmark Report zusammengefasst. Neben Renditen und dem Stellenwert der Nachhaltigkeit wurde 2020 auch der Einfluss der Corona-Pandemie abgefragt. Beteiligt haben sich 38 Förderstiftungen mit einem Vermögen von CHF 16.4 Mrd. Damit bildet der Report einen Sechstel des gesamten Schweizer Stiftungsvermögens ab. swissfoundations.ch/aktuell/benchmark-2020

SwissFoundations im europäischen Austausch

Dafne & PEX weekly peer exchange call «COVID-19 and Philanthropy» und Virtueller Stiftungsaustausch Deutschland

Wie SwissFoundations haben auch andere europäische Verbände als Reaktion auf die Corona-Pandemie regelmässige Austauschformate für ihre Mitglieder organisiert. Dafne startete Mitte März mit wöchentlichen Zoom-Calls um sich darüber auszutauschen, wie nationale Stiftungsverbände in ganz Europa die Situation mit ihren Teams, ihren Mitgliedern und ihren wichtigsten Stakeholdern meistern. Diese Form des Informationsaustauschs und der gegenseitigen Unterstützung hat sich bewährt – aktuell finden diese Calls weiterhin einmal monatlich statt. Ein weiterer Austausch befasste sich zudem mit der Rolle der Philanthropie in der «Resilienz-Aufbauphase».

dafne-online.eu/activities/covid-19

Ebenfalls im März startete der wöchentliche Austausch vom Arbeitskreis Förderstiftungen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen bei dem SwissFoundations und seine Mitglieder regelmässig beteiligt waren. Der Austausch mit verschiedenen Akteuren des deutschsprachigen Gemeinnützigkeitssektors findet weiterhin alle zwei Wochen statt.

stiftungen.org/arbeitskreis-foerderstiftungen.html

SwissFoundations Verbandstreffen

Neujahrsapéro

15. Januar 2020, Haus der Stiftungen, Zürich

Mitgliederversammlung

1. Oktober 2020, Casino Bern & online



Den technischen Tücken zum Trotz: Die Abstimmung an der Mitgliederversammlung wurde spontan analog durchgeführt

Reihe «Digitalisierung im Stiftungssektor»

Um Stiftungen im digitalen Wandel zu unterstützen, organisierte SwissFoundations gemeinsam mit der Stiftung Mercator Schweiz eine Online-Veranstaltungsreihe. Wir möchten es Stiftungen ermöglichen, ihre digitalen Kompetenzen auszubauen und im gegenseitigen Erfahrungsaustausch voneinander und miteinander zu lernen. Dies alles mit dem Ziel, dass Stiftungen sich zukünftig selbstbewusst und mit einem gefestigten digitalen Selbstverständnis engagieren – bei der Förderung von Projekten oder in der eigenen Organisationsentwicklung.

27. August 2020 – **Büroräume adieu? Digitale Transformation bei der Stiftung Mercator Schweiz**

1. Oktober 2020 – **Ein neues Handlungsfeld für Stiftungen: Digitalisierung**

3. Dezember 2020 – **Auf dem Weg zur digitalen Nachhaltigkeit: Open Source-Förderung**

Arbeitskreise und Roundtables

Bildung, Forschung, Innovation

COVID-19 as Philanthropic Challenge and Opportunity
9. Dezember 2020, online

Finanzen

Benchmark Report 2020: Zahlen und Fakten zur Vermögensbewirtschaftung gemeinnütziger Stiftungen
27. November 2020, online

International Development and Cooperation

Erfahrungsaustausch Praxisanpassung MWST in Entwicklungszusammenarbeit & humanitäre Hilfe
30. November 2020, online

Kommunikation

Atelier experts en communication
29. September 2020, Maison des Fondations

Kunst & Kultur

Fokusgruppe Kulturelle Bildung: Landscape
30. März 2020, online

Umwelt & Nachhaltigkeit

Roundtable on Agroecology
15. September 2020, online

Roundtable Alter

Im Alter kann es schwierig werden – Drei Studien liefern Daten und Fakten
11. März 2020, Wirtschaft zum Neumarkt, Zürich

Alter und Migration
21. Oktober 2020, online

Mitgliederstimmen zum Engagement von SwissFoundations im Corona-Frühling:

«Ihr definiert das verstaubte Wort «Verband» neu – vielen Dank!»

Fatihah Bürkner, Geschäftsführerin Max Kohler Stiftung

«Was braucht's in einer Krise? Solidarität, Rücksichtnahme & Flexibilität sind ein guter Anfang! Unser Verband SwissFoundations ermutigt Stiftungen, unbürokratisch, rasch & flexibel zu helfen, wo sie können.»

Paul Castle, Head of Communications, Syngenta Stiftung für Nachhaltige Landwirtschaft

«Schön zu sehen, dass wir auf eine sehr kluge Art und Weise handlungsfähig sind!»

Sandro Giuliani, Stiftungsrat Jacobs Foundation und Roger Federer Foundation

Wie erging es unseren Mitgliedern während der letzten Monate und welchen Einfluss hat die Corona-Pandemie auf ihre Stiftungsarbeit? Das Gespräch mit Beate Engel, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Kirstin Kopp, Velux Stiftung, und Karsten Timmer, Arcanum Stiftung, wurde moderiert von Jasmin Guggisberg, Junior Projekt Managerin bei SwissFoundations

Jasmin Guggisberg (JG): Was waren bisher die markantesten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf eure Stiftungsarbeit?

Kirstin Kopp (KK): Wir spürten deutlich, dass die ganzen Workshops oder Netzwerk-Veranstaltungen nicht stattfinden konnten, bzw. von uns virtuell organisiert werden mussten. Diese Online-Events haben für mich gezeigt, dass gewisse Dinge im virtuellen Raum nicht wiedergefunden werden können, die man in einem persönlichen Austausch findet. Andererseits fand ich es wirklich erstaunlich, wie viel auch virtuell möglich ist, sobald man sich die nötigen Skills dazu angeeignet hat.

Beate Engel (BE): Für uns als Stiftung hat die Krise zunächst auch einen deutlichen Mehraufwand gebracht an Organisation und Administration. Im Bereich Kultur ging es los mit Verschiebungen und Absagen von Projekten, dann Hoffnungen auf einen Neuanfang und wiederum Absagen. Wir haben ein aufwendiges internes Reporting installiert, um zu verfolgen, welche Organisation jeweils wo steht. Die Kulanzempfehlungen von SwissFoundations waren hilfreich, um den aktuellen Bedürfnissen der Kulturinstitutionen zu entsprechen. Zusätzlich haben wir schon kurz nach Ausbruch der ersten Corona-Welle das Gefäss «Kultur Extra» entwickelt, um Corona-spezifische Themen zu fördern und die Kontinuität des künstlerischen Schaffens zu gewährleisten. Also waren auch unsere Fachexperten gefordert, da zusätzliche Gesuchsrunden eingerichtet wurden und die Beurteilung viel schneller als sonst passieren musste.

Karsten Timmer (KT): Was die Stiftung angeht, hatten wir nicht so viele praktische Auswirkungen, weil wir ohnehin schon relativ flexibel fördern. Aber mich hat diese Krise wieder ein bisschen zurückgeworfen auf die Ursprünge unserer Arbeit. Stiftungen sind über die letzten Jahre doch eher prozessorientiert geworden. Alles musste langfristig sein, evidence-based und impact-driven. Plötzlich war da eine Krise, wo es uns wirklich und schnell brauchte. Das war für uns ein heilsamer Schock, um bestimmte Sachen zu hinterfragen. Das hat z.B. auf der strategischen Ebene die Frage ausgelöst, wie wir eine neue Balance finden zwischen langfristiger Arbeit und Spontanität.

«Plötzlich war da eine Krise, wo es uns wirklich und schnell brauchte. Das war für uns ein heilsamer Schock, um bestimmte Sachen zu hinterfragen.»

Karsten Timmer

JG: Stichwort Flexibilisierung – Was bedeutete das für den wissenschaftlichen Bereich, Kirstin?

KK: Im März 2020 wurden an den Universitäten die ganzen Labore geschlossen und viele der geplanten Arbeiten in den Forschungsprojekten konnten nicht ausgeführt werden. Wir haben uns gefragt, was das für unsere Projekte heisst und haben den Forschenden angeboten, flexible Lösungen zu suchen. Wir sind auch der Frage nachgegangen, ob es zusätzliche Themen gibt, die sich aus dieser Krise ergeben haben und in unseren Förderbereich passen. Viele der aktuellen Fragestellungen, wie z.B. gesundes Altern oder Einsamkeit, waren schon vorher Forschungsthemen, die nun zusätzlich an Aufmerksamkeit gewonnen haben. Ein weiteres Anliegen war uns, bestehendes Wissen aus unserem Förderbereich, bspw. der gesundheitsfördernde Effekt von Tageslicht, besonders auch im Hinblick auf das Homeoffice, einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

KT: Ich glaube, dass Stiftungen in der Krise einen richtig guten Job gemacht haben. Viele Organisationen bestätigen, dass die Stiftungen aktiv Kontakt gesucht haben, schnell zusätzliche Förderungen mobilisiert haben und an den Problemen der Förderpartner interessiert waren.

BE: Auch ich habe festgestellt, dass es trotz dieser Virtualität und Distanz jetzt mehr Nähe zu einzelnen Institutionen gibt, mit denen wir schon länger zusammenarbeiten. Ich habe mehr Einblick in Produktionsprozesse bekommen und von der Seite der Geförderten eine grosse Dankbarkeit gespürt. Sie fanden das toll, dass sich eine Stiftung so schnell bereit erklärte,

flexibel auf die aktuellen Probleme zu reagieren. Wir haben zum Beispiel entschieden, neu Werkbeiträge an einzelne Kulturschaffende zu vergeben, wobei wir bisher nur Institutionen gefördert haben. Und im Laufe der Projekteingaben gab es auch neue interessante Fragestellungen zu unseren Förderkriterien, z.B. die Hinwendung zum Lokalen und Kleinen. Bisher war es teilweise ein Absagegrund, wenn nur 10 Besucher an ein Event kommen. Und jetzt ist die Vermittlung für ein reduziertes Publikum gerade das, was einzelne Projekte auszeichnet. Auch die Webkunst stand bei uns nicht im Vordergrund, aber nun setzen viele Veranstalter auf die virtuelle Verbreitung. Also war ein plötzliches Umdenken nötig.

KT: Ich glaube die Anthroposophen nennen das «den heilsamen Impuls». Ich hoffe, das bleibt über die Krise erhalten und wir fallen danach nicht wieder in die alten Muster zurück. Aber sind der soziale Bereich und der Kulturbereich tatsächlich stärker betroffen in gewissen Arbeitsweisen als die Wissenschaft?

KK: Ja das denke ich schon. Je nachdem wie ein Projekt geplant war, konnten die verschiedenen Tasks neu organisiert werden. Also da gab es von Seite der Förderpartner sehr viel Flexibilität. Bei denjenigen, die im März angefangen wollten Daten aufzunehmen, musste man eher über die Verschiebung des Projektstarts reden. Aber die Auswirkungen waren in der Wissenschaft sicher anders gelagert. Es benötigte nicht so viel akute Soforthilfe für laufende Projekte.

JG: Eure Stiftungen sind auf verschiedenen Ebenen tätig, national sowie international. Habt ihr dort Unterschiede in den Reaktionen oder der Betroffenheit festgestellt?

KT: Unsere Förderung in Burundi ist ein Spezialfall, weil dort das Regime bis in den Sommer hinein geleugnet hat, dass es Corona überhaupt gibt. Das war eine völlig groteske Situation, aber hatte somit auch praktisch keine Auswirkungen auf unsere Projekte. Was wir in der Schweiz relativ früh gemacht haben, ist dass wir unseren Förderpartnern in Fribourg Coachings zu Verfügung gestellt haben. Die Organisationen konnten sich bei einer ausgewählten Beraterin melden und sich Hilfe holen zu Fragen; Wie organisiere ich jetzt mein Team? Was heisst die Krise für meine Finanzplanung? Das war für viele Partner ein hilfreicher Ansatz.

BE: Wir haben im Bereich Kultur einen Förderfokus auf Projekte in UK. Da habe ich natürlich mitbekommen,

wie erschwerend der Brexit und die Pandemie für die Kulturschaffenden als Kombination sind, was den internationalen Austausch angeht. Generell gibt es eine Besinnung in der ganzen Szene, was internationale Aufführungen angeht. Macht es Sinn, dass eine ganze Kompanie für zwei Auftritte nach Brasilien fliegt? Diese Frage hat sich jetzt noch intensiviert. Oder auch die Diskussion ganz grundlegender Fragen: Was ist die gesellschaftliche Relevanz von Kultur? Die Lobbyarbeit für Kultur ist dabei sicher auch ein wichtiges Thema.

JG: Welche langfristigen Folgen hat die Pandemie für den Stiftungssektor? Inwiefern hat die Pandemie eure Stiftungsarbeit nachhaltig verändert?

KT: Ich hoffe wirklich, dass Stiftungen abgehen von der starren Förderung von Projekten. Die amerikanische Mäzenin MacKenzie Scott hat erst kürzlich bekannt gegeben, dass sie 4.3 Mrd. Dollar ausgeschüttet hat, und zwar ohne jegliche Auflagen: Keine Berichte, keine Gesuche, kein Garnichts. Da möchte ich gar nicht hin, aber ein bisschen in diese Richtung könnten wir schon gehen. Ich würde mich also freuen, wenn dieser Impuls der Krise weiterwirkt und es einfach mehr Aufmerksamkeit dafür gibt, was die Förderpartner brauchen.

KK: Wissenschaft ist sehr international. Wie sich diese Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen internationalen Partnern verändern wird, das kann ich im Moment nicht überblicken. Forschung wird international bleiben, das muss sie auch. Und ich denke nicht, dass sich die ganze Forschung in den virtuellen Raum verlagern sollte. Aber ich bin optimistisch, dass dieser Status nicht permanent sein wird.

JG: Hat die Pandemie die Zusammenarbeit zwischen Stiftungen gestärkt und auch mit anderen Stakeholdern (Bund, Kantone, etc.) gefördert?

BE: Um wirklich zu sagen, es hat die Zusammenarbeit gestärkt, müssten sichtbare gemeinsame Projekte da stehen. Dazu ist es wohl noch zu früh. Einige Stiftungen warten auch lieber erst einmal ab, wie die staatlichen Massnahmen funktionieren und möchten nicht vorgeifen. Manche haben sich auch regional zusammengeschlossen, um ihre Angebote zu koordinieren oder gemeinsame Hilfstöpfe zu schaffen. Auf jeden Fall ist der Diskurs sehr intensiv gewesen. Wir haben mit Hilfe von SwissFoundations viele Webinare durchgeführt, wobei das BAK, die Pro Helvetia sowie die Kantone miteinbezogen wurden. Dabei ist wichtig, auch den Austausch mit kulturellen Verbandsvertretern beizubehalten.

KT: Diese Krise wird dramatische soziale Auswirkungen haben. Ich glaube, die Schweiz wird ein ernstzunehmendes Armutsproblem bekommen. Natürlich ist da der Staat als erstes in der Verantwortung. Aber ich könnte mir auch für Stiftungen vorstellen, dass das bedeutet, sich neu organisieren zu müssen. Vielleicht müssen sich Stiftungen doch stärker politisch positionieren und sich klarer koordinieren in der Ansprache von Politik und Verwaltung. Zudem könnte man auch versuchen, den Aufwand für die Gesuchsteller zu senken. Es gibt so einen Wildwuchs an Fördermöglichkeiten und es erfordert von Antragssteller-Seite einen enormen Aufwand, dabei den Überblick zu haben. In Deutschland haben sich daher Stiftungen zusammengesetzt, um gemeinsame Corona-Fonds aufzubauen. Das habe ich so in der Schweiz nicht gesehen. Das sind sicherlich Lernerfahrungen, die man aus der Krise mitnehmen könnte.

KK: Der Stiftungssektor steht über den Arbeitskreis Bildung Forschung und Innovation (AK BFI) im Aus-

tausch mit dem Schweizer Nationalfonds (SNF). Dieser hat sehr schnell einen Fördertopf für akute Covid-19 bezogene Forschung aufgemacht. Der SNF erhielt sehr viele Anträge, welche als ausgezeichnet evaluiert worden waren. Es kam die Frage auf, ob es darunter nicht Anträge gibt, die für eine Stiftung interessant wären. Da wurde vermehrt der Austausch gesucht.

JG: Welche zentralen Themen soll SwissFoundations auch in Zukunft weiterverfolgen?

BE: Was gibt es für Förderlücken? Wo könnten Stiftungen einsteigen? Wir sollten uns weiterhin dazu austauschen, wie die Förderung bis jetzt gelaufen ist und daraus neue Schlüsse ziehen. Bald wird es darum gehen, wie man den Wiederaufbau innerhalb der Kulturszene gestaltet, denn man kann nicht einfach zur Normalität zurückkehren.

«Was gibt es für Förderlücken? Wo könnten Stiftungen einsteigen? Wir sollten uns weiterhin dazu austauschen, wie die Förderung bis jetzt gelaufen ist und daraus neue Schlüsse ziehen.»

Beate Engel

KT: Die Krise hat ja auch ihre positiven Aspekte. Dafür ein Forum zu schaffen, wo sich Stiftungen austauschen können, was man beibehalten und angehen soll, das finde ich sinnvoll. Auch bei den Themen Kollaboration, gemeinsame Fonds und gemeinsames Auftreten gegenüber Politik und Verwaltung könnte der Verband Impulse geben, aber die Umsetzung liegt natürlich bei den Stiftungen selbst.

JG: Mit welchen Gefühlen oder Gedanken geht ihr in das zweite Pandemiejahr 2021?

KK: Ich gehe mit der Hoffnung in das zweite Pandemiejahr, dass es Ende Jahr absehbar wird, dass wir uns wieder besser physisch vernetzen können. Der virtuelle Raum hat schon auch Potenzial, aber ich denke, beides soll nebeneinander weiterexistieren.

KT: Ich mach mir wirklich grosse Sorgen um viele armutsbetroffene Familien in Fribourg. Das hat eine Dramatik, die wir bis jetzt in der Schweiz noch nicht gekannt haben. Ich mache mir auch Sorgen um einige unserer Förderpartner. Da gab es einige, die 2020 knapp an der Insolvenz vorbeigeschrammt sind. Ich bin jedenfalls gespannt, wie erheblich sich unser Arbeitsumfeld gerade im sozialen Bereich in den nächsten Jahren verändern wird.

BE: Das letzte Live-Konzert, das ich besuchte, war ein spontan organisiertes, Corona-konformes Jazzkonzert mit zwei Musikern und fünf Besuchern. Diese Energie, die da rüberkam, die hilft mir in dieser Zeit. Je mehr die Kultur fehlt, desto klarer wird, wie wichtig sie ist als übergreifendes, soziales Element.



Beate Engel ist seit 2012 als Programm-Managerin Kultur bei der Stanley Thomas Johnson Stiftung in Bern tätig. Seit Januar 2020 ist sie Co-Leiterin des Arbeitskreises Kunst & Kultur von SwissFoundations. johnsonstiftung.ch



Dr. Kirstin Kopp ist seit 2015 als Senior Scientific Officer bei der Velux Stiftung in Zürich tätig. Seit 2017 ist sie Co-Leiterin des Arbeitskreises Bildung, Forschung, Innovation von SwissFoundations. veluxstiftung.ch



Dr. Karsten Timmer ist Gründer und Geschäftsführer der panta rhei Stiftungsberatung und leitet in dieser Funktion die Geschäfte der Arcanum Stiftung in Fribourg. arcanum-stiftung.ch

Recht & Politik

Als Stimme der Schweizer Förderstiftungen setzt sich SwissFoundations für den Schutz der Stifterfreiheit und die Wirksamkeit des Stiftungsstandortes ein. Im Rahmen der Interessenvertretung beschäftigte sich der Verband 2020 unter anderem mit parlamentarischen Vorstössen, Praxisanpassungen zum MWSTG, der Datenschutzgesetzrevision, der steuerlichen Behandlung unternehmerischer Fördermodelle, der Zusammenarbeit mit Philanthropy Advocacy betreffend CRS/AIA sowie mit einem europäischen Ländervergleich der (steuer-)rechtlichen Rahmenbedingungen.

SwissFoundations Stabstelle Recht & Politik

Julia Jakob hat am 1. Januar 2020 die neu geschaffene Stelle Recht & Politik angetreten. Neben der Verantwortung für den Aufbau eines Issue Managements und der Ausarbeitung politischer Stellungnahmen ist sie für die Einordnung rechtlicher Problemstellungen zuständig. In dieser Funktion übernimmt sie auch die Koordination des SwissFoundations Legal Council. Daneben vertritt sie SwissFoundations auf europäischer Ebene im Philanthropy Advocacy Legal Affairs Committee (LAC).

SwissFoundations Legal Council

Das Legal Council von SwissFoundations vereint ausgewiesene Stiftungsrechtsexperten und dient dem Verband als Think Tank zu aktuellen Themen und Fragestellungen im juristischen und gesetzgeberischen Bereich. Das Legal Council trifft sich jährlich zu einer Sitzung und erörtert mit SwissFoundations aktuelle rechtliche Themen. 2020 setzte sich das Legal Council zusammen aus: Dr. Harold Grüniger, Prof. Dr. Dominique Jakob, Dr. Benoît Merkt, Prof. Dr. Andrea Opel, Dr. Dr. Thomas Sprecher und Prof. Dr. Parisima Vez.

Parlamentarischen Initiative Luginbühl

Am 5. März 2020 reichte SwissFoundations zusammen mit dem Legal Council eine Stellungnahme im Vernehmlassungsverfahren zur parlamentarischen Initiative Luginbühl ein und unterstützte sieben der acht vorgeschlagenen Massnahmen zur Stärkung des Stiftungsstandorts Schweiz.

Am 3. September 2020 reduzierte die Rechtskommission des Ständerats, die Vorlage auf zwei Punkte, die in der Vernehmlassung nicht strittig waren: Die «Vorschläge zur Optimierung der Stifterrechte betreffend Organisationsänderungen» sowie «die Vereinfachung von Änderungen der Stiftungsurkunde». SwissFoundations verwies anschliessend in einem Statement auf das bedauerliche Versäumnis, den Diskurs im Vernehmlassungsverfahren zugunsten besserer Lösungen zu nutzen. Gerade in dem umstrittenen Bereich der Honorierung von Stiftungsräten wäre eine Regelung wichtig gewesen, um Rechtssicherheit zu schaffen. Gleiches gilt für die Stiftungsaufsichtsbeschwerde im Bereich der Rechtsprechung. Auf Grund der Bedeutung dieser beiden Punkte für Förderstiftungen, wurden sie in einer weiteren Stellungnahme vom 12. Februar 2021 nochmals aufgegriffen.

Alle bisherigen Stellungnahmen und Newsartikel zur Initiative finden Sie online unter: [swissfoundations.ch/aktuell/stellungnahme-reduktion-vorlage-luginbuehl](https://www.swissfoundations.ch/aktuell/stellungnahme-reduktion-vorlage-luginbuehl)

Motion Noser

Am 24. September 2020 reichte der Zürcher FDP-Ständerat Ruedi Noser eine Motion zur Frage ein, ob die Anforderungen an die Steuerbefreiung juristischer Personen wegen Gemeinnützigkeit im Falle von politischer Tätigkeit eingehalten werden.

Da sich neben gemeinnützigen Organisationen vermehrt auch Stiftungen politisch engagieren, tangiert die Motion Noser auch den Stiftungssektor. Verschiedene Verbände wehren sich vehement gegen die Motion. SwissFoundations hat gemeinsam mit dem Legal Council die Thematik aufgenommen und vertritt die Interessen der Schweizer Förderstiftungen in diesem Zusammenhang.

Praxisanpassung MWSTG: Internationale Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe

Eine Anfang 2021 von der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Kraft getretene Praxisänderung sieht vor, dass gemeinnützige Förderstiftungen zukünftig auf Leistungen, die sie im In- oder Ausland beziehen und die in Bezug zu einem Projekt in einem Entwicklungsland stehen, weder Mehrwertsteuer noch Bezugsteuer bezahlen müssen.

SwissFoundations hatte unter Beizug einer Arbeitsgruppe an der Vernehmlassung teilgenommen und am 30. Januar 2020 eine Stellungnahme im Namen von 26 Mitgliedstiftungen der Arbeitskreise Internationale Entwicklungszusammenarbeit und Corporate Foundations eingereicht. Erfreulicherweise wurden die Argumente und der von SwissFoundations vorgebrachte Hauptkritikpunkt berücksichtigt.

Am 30. November 2020 konnten sich Mitglieder in einem Webinar über ihre Erfahrungen mit der Praxisanpassung Art. 8 Abs. 2 Bst. g MWSTG austauschen. [swissfoundations.ch/aktuell/mwst-praxisanpassung](https://www.swissfoundations.ch/aktuell/mwst-praxisanpassung)

Praxisanpassung MWST auf Leistungen an eng verbundene Personen

Eine aus Steuerexperten und Stiftungsvertretern zusammengesetzte Arbeitsgruppe beschäftigte sich 2020 mit der mehrwertsteuerlichen Belastung von Pro Bono Dienstleistungen an eng verbundene Personen. Seit dem 1. Januar 2018 gelten als nahestehende Personen auch gemeinnützige Stiftungen und Vereine, zu denen eine besonders enge wirtschaftliche, vertragliche oder personelle Beziehung besteht. Damit laufen Corporate Foundations Gefahr, auf Leistungen, die sie vom Mutterunternehmen pro bono beziehen, zukünftig Mehrwertsteuer zahlen zu müssen.

Die Arbeitsgruppe hat dazu am 13. Mai 2020 ein Grundlagenpapier an die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) geschickt, mit dem Ziel eine Ausnahmeregelung für Corporate Foundations, analog zu den BVG Stiftungen, zu erlangen. Im August 2020 empfing die ESTV eine Stiftungsdelegation, die von SwissFoundations angeführt wurde. Die neusten Entwicklungen werden von SwissFoundations beobachtet.

Datenschutzgesetz. Totalrevision und Änderung weiterer Erlasse zum Datenschutz

Am 25. September 2020 wurde das neue «Datenschutzgesetz. Totalrevision und Änderung weiterer Erlasse zum Datenschutz (17.059)» nach dreijähriger Debatte von Nationalrat und Ständerat verabschiedet. Das Datum für das Inkrafttreten des Gesetzes ist noch nicht bestimmt, ist aber für Anfang oder Mitte 2022 zu erwarten.

SwissFoundations hat seinen Mitgliedern empfohlen, die erhöhten Anforderungen möglichst zeitnah umzusetzen, da die ursprünglich vorgesehene Umsetzungsfrist von zwei Jahren gestrichen wurde und die Umsetzung im Einzelfall komplex sein kann. Damit die Mitglieder bei Inkrafttreten des Gesetzes die neuen datenschutzrechtlichen Anforderungen erfüllen, hat SwissFoundations bestehende Mustervorlagen zur Orientierung und Anleitung im November 2020 überprüft und zum Download bereitgestellt: [swissfoundations.ch/aktuell/neues-datenschutzgesetz](https://www.swissfoundations.ch/aktuell/neues-datenschutzgesetz)

Verwaltung und Behörden

Der Austausch mit kantonalen wie auch eidgenössischen Aufsichts- und Steuerbehörden war 2020 ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von SwissFoundations, wobei zahlreiche Treffen und Gespräche zu verschiedensten Thematiken stattfanden.

In diesem Zusammenhang erarbeitete SwissFoundations im Mai 2020 zu Händen der Kantonalen Steuerbehörde Zürich ein Grundlagenpapier zu unternehmerischen Fördermodellen inklusive deren steuerliche Behandlung und Abgrenzung zu Impact Investments, mit dem Ziel, Kriterien zur steuerlichen Beurteilung solcher Modelle zu entwickeln. Des Weiteren reichte SwissFoundations im Dezember 2020 eine Stellungnahme zur Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die BVG- und Stiftungsaufsicht (BVSG) und des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB) ein.

Das Donors and Foundations Networks in Europe (Dafne) vertritt mit seinen 30 nationalen Stiftungsverbänden mehr als 10'000 gemeinnützige Stiftungen. Gemeinsam mit dem European Foundation Centre (EFC) hat Dafne die Initiative Philanthropy Advocacy» gestartet mit dem Hauptziel, das nationale, europäische und internationale legislative Umfeld zu Gunsten eines Single Market for Philanthropy zu gestalten.

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich hat SwissFoundations das «Country Profile Switzerland 2020» erarbeitet. Der Schweizer Länderbericht ergänzt die 40 weiteren Länderprofile, die im Rahmen des Projekts „Legal environment for philanthropy in Europe» von Philanthropy Advocacy einen aktuellen Überblick über die (steuer-)rechtlichen Rahmenbedingungen des europäischen Stiftungssektors schaffen. Den Bericht finden Sie unter:

swissfoundations.ch/aktuell/swiss-country-profile

Im Rahmen des Legal Affairs Committee of Philanthropy Advocacy, das aus Rechts- und Public Affairs Experten von Dafne and EFC Mitgliedern besteht, hat SwissFoundations vergangenes Jahr auf europäischer Ebene an Stellungnahmen und Äusserungen zu Themen wie Cross-border Giving, EU Anti Money Laundering Action Plan und The Rule of Law mitgewirkt und sich im Bereich EU Lobbying weitergebildet. Zudem hat sich SwissFoundations an einem von Philanthropy Advocacy entworfenen Positionspapier zur Anpassung des Common Reporting Standard (CRS) beteiligt, welches 2020 bei der OECD eingereicht wurde. Ziel der Anpassung ist die Ausnahme gemeinnütziger Stiftungen von den strengen Reporting Pflichten des CRS. Die Vorschläge zur technischen Anpassung des CRS liegen nun der zuständigen OECD Arbeitsgruppe vor.

Swiss Foundation Code Hearings

2005 erstmalig aufgelegt, hat der Swiss Foundation Code bis heute zwei grundsätzliche Überarbeitungen erfahren. Mit seinen 3 Grundsätzen und 29 Empfehlungen zur Gründung und Führung von Förderstiftungen gehört der Swiss Foundation Code zu den massgebenden Foundation Governance Kodizes in Europa.

Die Arbeiten an der vierten Auflage, die zum zwanzigjährigen Jubiläum von SwissFoundations Mitte 2021 erscheinen wird, haben anfangs 2020 begonnen. SwissFoundations hat gemeinsam mit den drei Autoren, Dr. Philipp Egger, Dr. Dr. Thomas Sprecher und Prof. Dr. Georg von Schnurbein, zu vier Hearings in Zürich, Basel und Genf eingeladen. Knapp 50 Stiftungsexpertinnen und -experten haben von ihren Erfahrungen und ihren Wünschen in Bezug auf die zukünftige inhaltliche und formale Ausgestaltung des Swiss Foundation Code 2021 berichtet.

swissfoundationcode.ch

Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Medienmonitoring

Über 460 Medienbeiträge haben sich 2020 mit unseren Mitgliedern und dem Stiftungssektor beschäftigt. Neben dem Engagement von Stiftungen während dem Corona-Virus, hat insbesondere die Debatte um den Gemeinnützigkeitsbegriff sowie Medienförderung durch Stiftungen bewegt.

Öffentlichkeitsarbeit online

2020 konnte sich die neue digitale Infrastruktur, welche Ende 2019 aufgesetzt wurde, etablieren. Mit durchschnittlich 15'000 Sitzungen pro Monat konnten die Websiteaufrufe leicht gesteigert werden – stark gewachsen sind jedoch vor allem die weiteren digitalen Kanäle, welche ebenfalls über die Website organisiert werden.

 Twitter

1350 Follower
+27% neue Follower
 seit Anfang 2020

Ø pro Monat:
30 neue Follower und
12'700 Impressionen

 LinkedIn

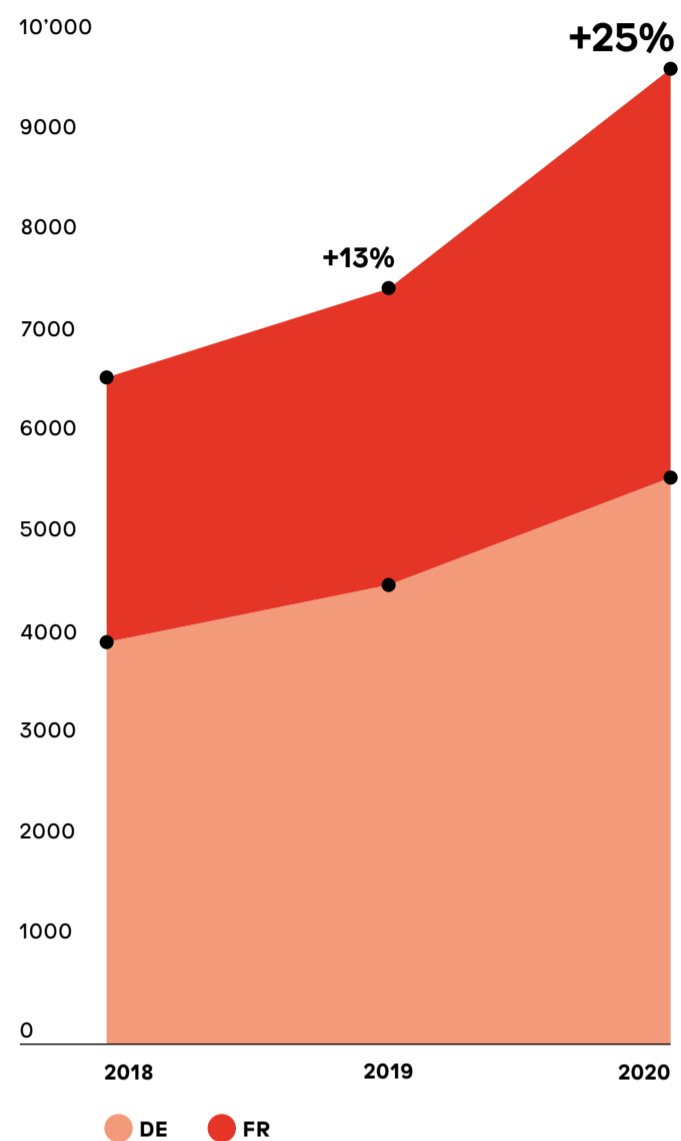
2532 Follower
+72% neue Follower
 seit Anfang 2020

Ø pro Monat:
152 neue Follower und
7270 Impressionen

Insbesondere der monatliche Newsletter erfreut sich grosser Beliebtheit. Knapp 10'000 Personen haben einen unserer Newsletter abonniert, das entspricht einer Zunahme von 25% in den letzten 12 Monaten.

Als nationaler Verband kommuniziert SwissFoundations immer mindestens zweisprachig. Das lohnt sich, denn immerhin 40% unserer Newsletter-Abonnenten sind französischsprachig.

 Newsletter



Weiterbildung Medienarbeit

Mit dem Ziel die Medienarbeit zukünftig intern ausbauen zu können, haben sowohl Aline Freiburghaus, als auch Katharina Guggi 2020 mehrtägige Weiterbildungen im Bereich Medienarbeit und Medientraining absolviert.

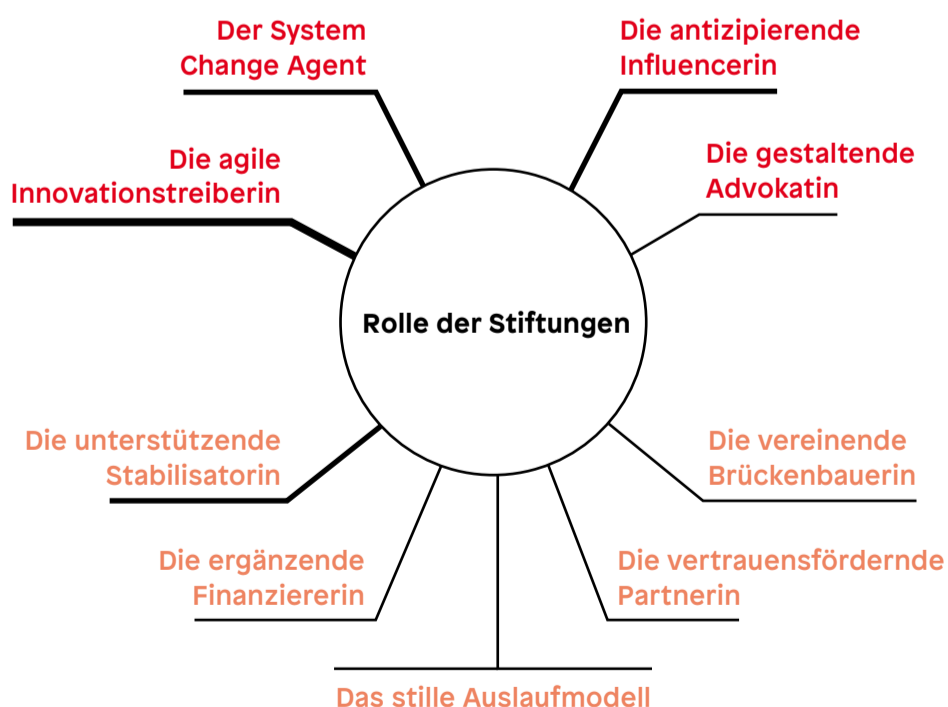
Horizon Scan # FoundationForFuture

Agile Retter in der Not oder doch eher stabilisierende Bewahrer für die Zeiten danach – welche Rolle übernehmen gemeinnützige Stiftungen in Krisenzeiten? Mit welchen Themen müssen sich Stiftungen heute intensiver beschäftigen, damit sie auch in Zukunft gesellschaftlich relevante Rollen übernehmen können?

Die aussergewöhnlichen Umstände 2020 hat SwissFoundations dazu genutzt, seine Mitglieder zu befragen und ihnen zuzuhören. Den Auftakt dazu machte die grosse Mitgliederumfrage im Juli – im August fanden dann fünf analoge und virtuelle Treffen statt, bei denen ausführlich debattiert wurde. Die Eindrücke und Themen, die in diesem Rahmen lanciert wurden, werden wir 2021 unter dem Leitspruch «Foundation for Future» anpacken. Die vollständige Dokumentation des Prozesses findet sich unter: swissfoundations.ch/foundationforfuture

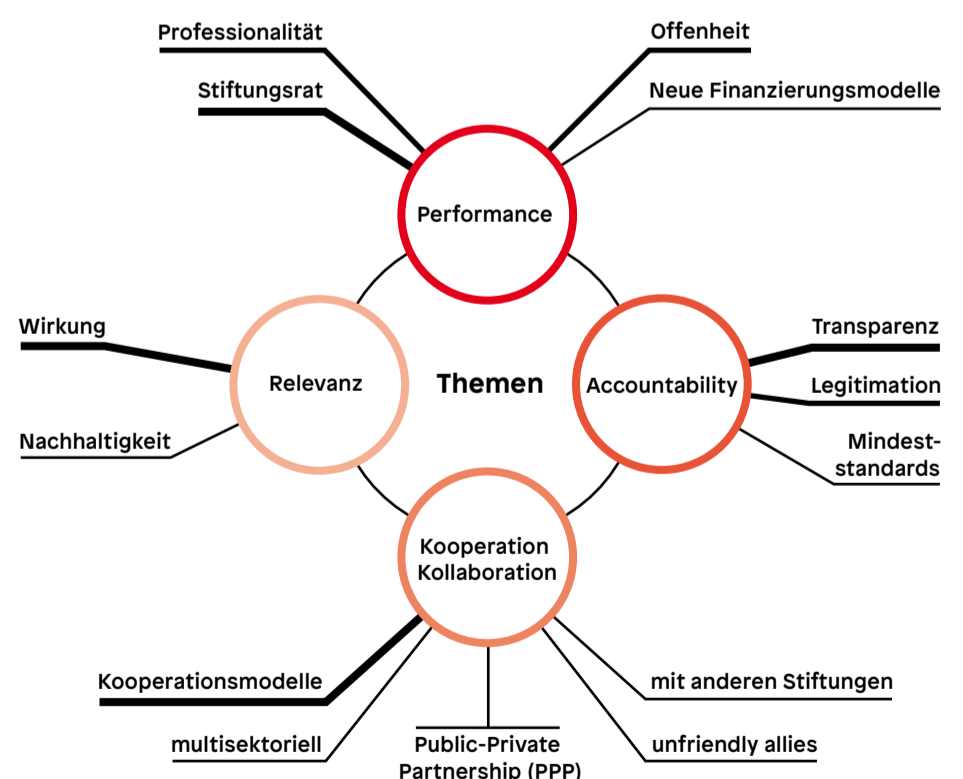
Rollenverständnis

Welche Rollen können und sollen Stiftungen zukünftig übernehmen? Ein zukunftsfähiges Rollenverständnis wird in der Mitgliederumfrage mehrheitlich mit partnerschaftlich, professionell und innovativ beschrieben. Um zeitgemäss zu bleiben, sind Stiftungen verlässliche Partner und reagieren auf gesellschaftliche Herausforderungen. In den anschliessenden Gesprächsrunden zeigte sich, dass die Möglichkeiten so vielfältig wie der Stiftungssektor selbst sind. Unterteilen lassen sich die Rollen dabei in eher aktive (rot) oder passive (orange).



Themencluster

Wird die gesellschaftliche Relevanz von Stiftungen in den kommenden Jahren zunehmen? Ja, meinen über 60% der Teilnehmer der Umfrage, während über 30% davon ausgehen, dass sie gleich bleiben wird. Als Treiber für diese Entwicklung identifizieren sie: Soziale Ungleichheit, alternative Formen gesellschaftlichen Engagements und das Engagement von Stiftungen selbst. Mit welchen Themen müssen sich Stiftungen zukünftig also intensiver beschäftigen? Aus den Gesprächen mit den Mitgliedern haben sich vier Handlungsfelder herauskristallisiert, welche für Stiftungen, ebenso wie für die Stärkung des Sektors zukünftig relevant sind.



Vorstand

Der Vorstand hat sich 2020 zu vier Sitzungen und einer zweitägigen Retraite getroffen. Er führt einen Finanz- und einen Nominationsausschuss.



Dr. Lukas von Orelli, Präsident,
Mitglied Finanz- und Nominations-
ausschuss
Geschäftsführer VELUX STIFTUNG,
Zürich



Peter Brey, Vizepräsident,
Mitglied Nominationsausschuss
Geschäftsführer Fondation
Leenaards, Lausanne



Monique Bär,
Mitglied Nominationsausschuss
Präsidentin arcas foundation,
Zürich



Sabrina Grassi
Geschäftsführerin Swiss
Philanthropy Foundation, Genf



Lisa Meyerhans
Stiftungsrätin Avina Stiftung &
Asuera Stiftung, Hurden



Dr. Suzanne Schenk
stv. Geschäftsführerin Ernst Göhner
Stiftung, Zug



Dr. Pascale Vonmont,
Mitglied Finanzausschuss
Direktorin Gebert RUF Stiftung,
Zürich



Dr. Beat von Wartburg
Direktor Christoph Merian Stiftung,
Basel

An der Mitgliederversammlung vom 1. Oktober 2020 wurden Sabrina Grassi, Lisa Meyerhans und Dr. Suzanne Schenk neu in den Vorstand gewählt. Gleichzeitig wurden Sandro Giuliani und Tibère Adler mit grossem Dank verabschiedet.

Geschäftsstelle



Foto: Kostas Maros 2020

Das Team auf den beiden Geschäftsstellen in Zürich und Genf setzte sich Ende 2020 zusammen aus: **Montserrat Bellprat**, Members & Events; **Aline Freiburghaus**, Leiterin Romandie; **Katharina Guggi**, Kommunikation & Digitale Strategie; **Jasmin Guggisberg**, Junior Projekt Managerin; **Julia Jakob**, Recht & Politik; **Franziska Juch**, Geschäftsführerin; **Natacha Sandoz-Gendre**, Junior Projekt Managerin.

Im Juni trat Beate Eckhardt wie bereits 2019 angekündigt nach 15 Jahren als Geschäftsführerin zurück. Franziska Juch übernahm als ihre Nachfolgerin das Amt, welches sie jedoch aus unvorhersehbaren, persönlichen Gründen per Ende 2020 niedergelegt hat. Ihre Nachfolge wurde noch Ende 2020 ausgeschrieben. Ad interim übernahmen bis auf Weiteres Aline Freiburghaus, Katharina Guggi und Montserrat Bellprat die operative Leitung des Verbandes.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von **CHF 3128** ab. Dieses positive Ergebnis ist gerade in Anbetracht der grossen Herausforderungen, vor die uns der Ausbruch der Covid-Pandemie stellte, besonders erfreulich und ist vor allem den grosszügigen Strukturbeiträgen einiger Mitglieder zu verdanken. SwissFoundations hat unmittelbar auf die Corona-Situation reagiert und hat seine klassische Verbandsarbeit, wie Koordination, Information und Interessenvertretung, in kürzester Zeit ausgebaut und intensiviert. Konkret wurden hierfür die Arbeitspensen der Geschäftsstelle temporär erhöht. 2020 wurde mit der Einstellung von Julia Jakob ferner eine neue Teilzeitstelle Recht & Politik geschaffen – eine Investition, welche sich in den letzten Monaten mehr als bewährt hat. Ebenfalls zu höheren Personalkosten führte der angekündigte Rücktritt von Beate Eckhardt sowie die Einstellung ihrer Nachfolgerin Franziska Juch, welche SwissFoundations bereits Ende 2020 wieder verliess. Auch der Wechsel der Leitung in der Romandie führte zu höheren Personalnebenkosten.

Der betriebliche Ertrag beläuft sich im Berichtsjahr auf **CHF 1'528'543**. Davon stammen 56.5% aus Mitgliederbeiträgen, 36.5% aus Projekt- und Anschubfinanzierungen, 3% aus Veranstaltungseinnahmen und 4% aus diversen Erträgen. Dem gegenüber stehen Gesamtaufwendungen in der Grössenordnung von **CHF 1'372'031**. Den verschiedenen freien und zweckgebundenen Fonds wurden im Berichtsjahr **CHF 563'385** zugeführt und **CHF 410'000** entnommen.

Die detaillierte und revidierte Jahresrechnung 2020 inklusive Anhang kann unter swissfoundations.ch/ueber-uns/portrait in deutscher und französischer Sprache heruntergeladen werden.

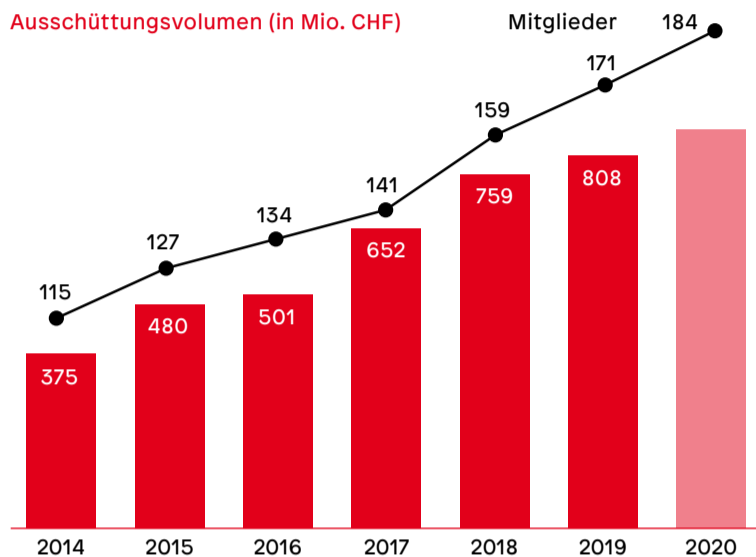
Ein herzliches Dankeschön an folgende Mitglieder, die SwissFoundations 2020 mit zusätzlichen finanziellen Beiträgen, insbesondere für die Zusatzaufwände aufgrund der Corona-Pandemie, unterstützt haben:

- arcas foundation
- Béatrice Ederer Weber Stiftung
- Cassinelli-Vogel-Stiftung
- Christoph Merian Stiftung (CMS)
- Dachstiftung der Christoph Merian Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Fondation Botnar
- Fondation Hans Wilsdorf
- Fondation Lunt
- Fondation Nicolas Puech
- Gebert RUF Stiftung
- Jacobs Foundation
- JTI Foundation
- Landis & Gyr Stiftung
- Lotex Stiftung
- NOMIS Foundation
- PeaceNexus Foundation
- Roger Federer Foundation
- sahee foundation
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Stiftung Corymbo
- Stiftung Edith Maryon
- Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte SKKG
- UBS Optimus Foundation
- Velux Stiftung
- Volkart Stiftung
- Walter Haefner Stiftung

Unsere Mitglieder 2020

250 Mio. CHF für International Development and Cooperation – mit Abstand die meisten Mittel unserer Mitglieder fliessen in diesen Förderbereich.

Mitgliederentwicklung



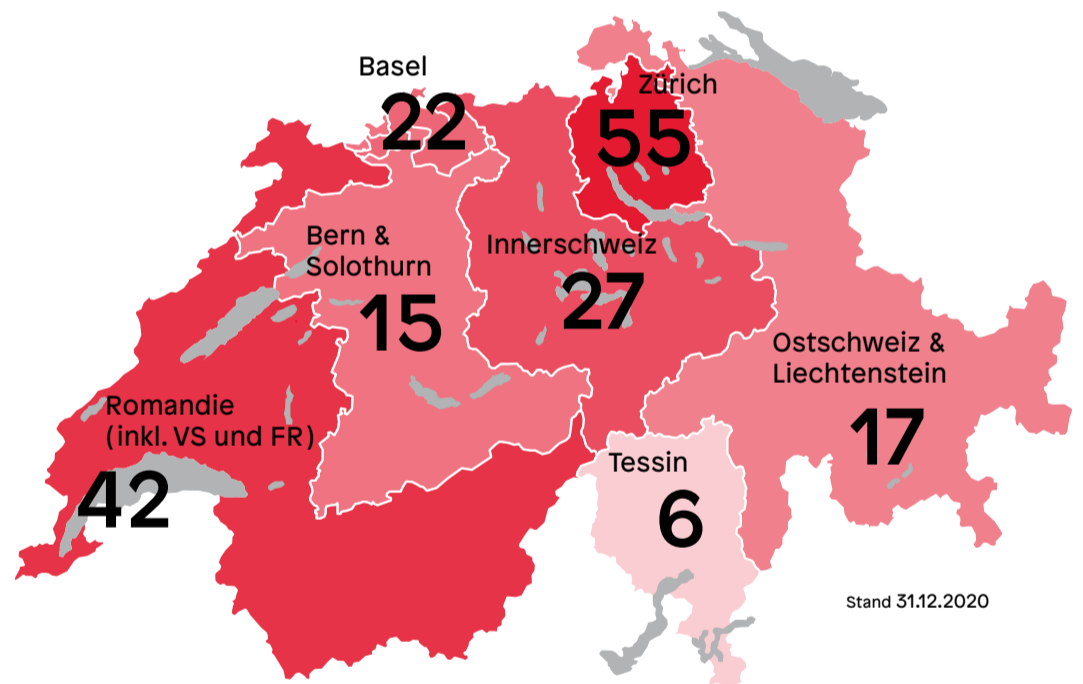
Neumitglieder 2020

- Asuera Stiftung
- Fondation Biostime Institute for Nutrition and Care
- Fondation d'Harcourt
- Fondation de Bienfaisance Pierre & Andrée Haas
- Fondation del Ceresio
- Fondation du Domaine de Villette
- Fondazione aiuto alla cooperazione e allo sviluppo
- Hulda und Gustav Zumsteg-Stiftung
- Humanitäre Stiftung SRK
- Kyria Stiftung
- Leopold Bachmann Stiftung
- MSC Foundation
- Stiftung Sotto Voce
- Van Kesteren Foundation

Fördervolumen 2019



Unsere Mitglieder 2020 im Überblick



Intern. Development and Cooperation	CHF	251'300'000
Forschung und Wissenschaft	CHF	134'800'000
Bildung und Erziehung	CHF	113'000'000
Soziales und Gesellschaft	CHF	101'600'000
Umwelt und Nachhaltigkeit	CHF	101'200'000
Kunst und Kultur	CHF	97'200'000
Ethik und Religion	CHF	5'000'000
Sektorentwicklung	CHF	3'800'000
TOTAL*	CHF	807'900'000

*2019, gemäss Selbstdeklarationen 2020

Assoziierte Partner



FONDATION HANS WILSDORF

SwissFoundations

2001 als Gemeinschaftsinitiative von elf Stiftungen gegründet, vereint SwissFoundations die gemeinnützigen Förderstiftungen der Schweiz und gibt ihnen eine starke und unabhängige Stimme. Als aktives und der Innovation verpflichtetes Netzwerk fördert SwissFoundations den Erfahrungsaustausch, die Transparenz und die Professionalität im Schweizer Stiftungssektor. Der Verband steht grossen wie kleinen, regional

wie international tätigen Stiftungen mit Sitz in der Schweiz oder in Liechtenstein offen. Die Mitglieder und assoziierten Partner von SwissFoundations investieren jährlich mehr als CHF 1 Mrd. in gemeinnützige Projekte und Initiativen. Damit repräsentiert SwissFoundations über ein Drittel der gesamten jährlichen Ausschüttungen gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz. swissfoundations.ch